

Verschiedenes.

Dampf österreichischer Matrosen mit Piraten.

Die österreichische Corvette „Friedrich“, welche Anfangs Juni in Singapore ankam, hatt am 7. Mai am Siboku-Flusse ein Gefecht mit Dajak-Piraten zu bestehen. Ueber dieses Abenteuer entnimmt die „Trief. Ztg.“ einem Privatbriefe folgende Daten: Am 5. Mai ankerte die „Friedrich“ in der Bucht von St. Lucia an der Mündung des Siboku-Flusses an der Nordostküste von Borneo. Es gingen Boote an's Land um zu lothen; bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Platz zum Holzschlagen aufgesucht, da die Corvette Brennmaterial nötig hatte. Man bemerkte an diesem Tage sieben mit Eingeborenen bemannte Boote, welche in einer gewissen Ordnung, jedes im Kielwasser des andern, die Küste entlang fuhren. Diesem Umstande wurde jedoch keine weitere Beachtung gezollt, so sehr er, wie sich später herausstellte, einer solchen werth gewesen wäre. Zwei Tage darauf (am 7. Mai Morgens) wurde das Rettungsboot mit 34 Mann unter Kommando eines Seefadeten von der Dampfbarke an den oben bezeichneten Punkt der Küste hinausgeschleppt. Die Mannschaft hatte Befehl, den ganzen Tag daselbst Holz zu schlagen. Es wurden auf alle Fälle zehn Gewehre mitgegeben. Die Entfernung vom Schiffe betrug ungefähr 3 1/2 Seemeilen; der zum Holzfällen ausgefuchte Platz lag hinter einem Vorsprunge, nicht in Sicht des Schiffes. Ungefähr um 2 Uhr wurden von Bord der „Friedrich“ aus fünf Boote bemerkt, die in der Nähe des obigen Platzes einen Fluß herabfuhren und in correct kriegerischer Ordnung eben dahin steuerten. Nach einer Weile wurde ein Boot, welches dem ausgesendeten Rettungsboot völlig ähnlich sah, bemerkt, wie es die Richtung gegen den Fluß zu nahm und dort verschwand. Bald darauf kamen auch die fünf Canoes rasch zugefahren und verschwanden in derselben Richtung wie das Boot. An Bord hatte Niemand die geringste Ahnung von dem, was mittlerweile der ausgesendeten Abtheilung der Mannschaft an der Küste begegnet war. Die Sache verhielt sich, wie nachträglich aus der Erzählung der Beteiligten hervorging, folgendermaßen: Die fünf von Bord der „Friedrich“ aus bemerkten Canoes steuerten direkt auf das Boot der „Friedrich“ welches der Ebbe wegen weit vom Ufer vertaut war, los. Der Matrose, welcher in demselben Canoe hielt, machte beim Erscheinen derselben Lärm, als auf einmal von den Ankömmlingen, die nur mehr einige Schritte entfernt waren, zwei Schüsse abgefeuert wurden. Sofort eilten mehrere der Angegriffenen mit ihren Gewehren in das leichte Wasser hinaus und fingen an zu feuern, Andere stürzten auf das Boot zu und bemühten sich, dasselbe ans Land in Sicherheit zu bringen. Von allen Seiten sausten Kugeln, Wurfspeie und Pfeile um die Angegriffenen her. Der im Boot befindliche Matrose feuerte auch einige Schüsse ab, als ihm aber die Piraten an den Leib kamen, sprang er ins Wasser und rettete sich durch Tauchen. Ein anderer Matrose ergriff nun das im Boote zurückgelassene Gewehr und feuerte ebenfalls noch einige Schüsse ab. Als nun aber zwei Matrosen tödtlich getroffen und zwei andere durch leichtere Verwundungen kampfunfähig gemacht waren, räumten die Ueberfallenen die Wahlstatt und flüchteten sich in den Wald zurück, wo sie sich theils im Gestrüpp, theils auf Bäumen, die sie erkletterten, versteckten. Die Piraten hatten nun nichts Eiligeres zu thun, als das im Stich gelassene Boot in Sicherheit zu bringen; sodann kehrten sie wieder um, traten an's Land und raubten Alles, was die Ueberfallenen auf ihrem Arbeitsplatze zurückgelassen hatten: Monturstücke, Werkzeug, Nachschußeln, Bestecke, Waffen u. s. w. Einige der Räuber fielen mittlerweile über die zwei tödtlich Verwundeten, welche im leichten Wasser lagen, her, hieben ihnen die Köpfe ab und verstümmelten die Rumpfe in barbarischer Weise. Die Köpfe, die bei den Dajaks, wie sie bei den andern Völkern als Trophäen gelten, trugen sie mit sich fort. Zwei Matrosen, die sich in einer Baumkrone versteckt hatten, sahen mit Schaudern, wie ihre zwei Kameraden massakriert wurden. Bis gegen 5 1/2 Uhr Abends mußten die Leute am Land die größte Angst ausstehen, welche noch gesteigert wurde, als sie nach 5 Uhr die Piraten wieder erscheinen sahen und Gefahr liefen, umzingelt zu werden. Um 4 Uhr fuhr die Dampfbarke, welche den Tag über in der Bucht gegen die Ausfahrt gehotet hatte, an Bord, um Wasser und Kohlen zu machen. Nach Abpeilung der Bemannung fuhr

sie endlich hinaus und kam eben nach Sonnenuntergang in die Nähe des Platzes, auf welchem der Ueberfall stattgefunden hatte. Als die Leute auf dem Lande die Barkasse herankommen sahen, sprangen sie in's Wasser und schwammen an Bord derselben, wo sie die noch immer drohende Gefahr schilderten. Die beiden Leichen mußten im Stiche gelassen werden, weil die Barkasse, welche ganz unbewaffnet war, den Kampf mit den Piraten nicht aufnehmen konnte. Von den Räubern, welche ungefähr 50 Mann stark gewesen waren, sollen nur zwei oder drei Mann, darunter ihr Anführer, ein Mann mit langem weißem Barte, gefallen sein. Beim Wegschleppen der Beute erhoben die Piraten ein wildes Geschrei, feuerten eine Schüsse ab und zogen in derselben kriegerischen Ordnung, in der sie erschienen waren, ab. (Österreichische Blätter tabeln die Leichtfertigkeit, mit welcher der Kommandant der Corvette die gewöhnlichsten Sicherheitsmaßregeln versäumte.)

Meyer's Konversations-Lexikon.

Dritte Auflage, I. bis IV. Band.

Ueber dieses vorzügliche Werk läßt sich der Referent der „Berliner Nationalzeitung“ vernehmen:

„Das Konversations-Lexikon ist ein geradezu unabweisliches Bedürfnis für jeden geworden, der heute auf diesem, morgen auf jenem Gebiet Belehrung sucht. Diefem Durchschnittsbedürfnis des gebildeten Publikums hat sich das Meyer'sche Werk durch Innehalten einer glücklichen Mitte zwischen dem Zuviel und Zuwenig vortrefflich anzupassen gewußt und erreicht seinen Zweck, über die Materien nützlichen Wissens soweit zu unterrichten, als es der Standpunkt allgemeiner Bildung nötig hat, vollkommen.“

„Es vermeidet in der Zahl seiner Artikel das verwirrende und den Zusammenhang der Darstellung beeinträchtigende Uebermaß, dagegen verdienen die größeren Artikel sehr wohl den Namen selbstständiger Abhandlungen und stehen durchweg auf der Höhe der Wissenschaft, die neuesten Fortschritte derselben allerwegen berücksichtigend. An den kleineren Artikeln ist die knappe und dabei doch stilistisch wohl abgerundete Form der Darstellung muster-gültig; auf Anschaulichkeit und Klarheit des Ausdrucks ist besonders Gewicht gelegt. Soweit dies überhaupt möglich ist, wird in der Parteien Streit eine objective Stellung eingehalten gesucht. Unter den Mitarbeitern des Meyer'schen Lexikons gelten die meisten als fachmännische Autoritäten, ja werden unter den „besten Namen“ genannt; zahlreiche vortreffliche bildliche Darstellungen und Karten kommen dem Verständnis des Lesers fördernd zur Hilfe. Das äußere Arrangement ist ein geschicktes, die typographische und artistische Ausstattung eine vorzügliche und auf Korrektheit des Druckes ist ein besonders scharfes Augenmerk gerichtet.“

Die vorliegenden 4 Bände geben zunächst Beweis von dem regelmäßigen Fortgang im Erscheinen dieses bedeutenden Werks — ein Umstand, der ein vollwichtiges Zeugnis für die umsichtige Leitung des äußern Mechanismus in sich schließt, dessen ruhig und sicher wirkende Kräfte so unentbehrlich sind, um die nach tausend Richtungen sich durchkreuzenden Fäden des umfangreichen Stoffes zu einem harmonischen Gewebe zu ordnen. Es liegt darin die beste Garantie für die programmgemäße Weiterführung und Vollendung, welche noch drei Jahre in Anspruch nehmen wird.

Die innere Leitung ist der äußern entsprechend: Bereicherung Umarbeitung auf den Stand von heute zc. — kurz, die Verheißungen des Prospekts werden in der That zur vollen Wahrheit. Wir finden allein im 4. Band (Fremdwörter und derartige selbstver- ständlich nicht gerechnet) ca. 700 ganz neu geschriebene Artikel, darunter so besonders interessante Arbeiten, wie: „Centralasien“, „China“, „China“ von Schlagintweit, „Cuba“ von R. Andree, „Dänemark“ von Dr. Frisch in Stockholm, „Dalmatien“ von A. Steinhäuser, „Christenthum“ von Prof. Holzmann in Straßburg, „Chinesische Sprache und Literatur“ von der größten Autorität auf diesem Felde: von der Gabelenz; „Chemie“ von Dr. Dammer zeigt, daß die Naturwissenschaften in besten Händen und die neuesten Resultate der Forschung berücksichtigt sind. Ebenso ist die Technik, auch in den Illustrationen, vorzüglich vertreten: Artikel wie „Dampfessel“, „Dampfmaschine“, „Dampfschiff“ (vom Schiffsbaumeister Seydell), „Dampfschiffahrt“ (von Lammers), „Dampf- pflug“ (von Prof. Perels in Wien) lassen an Vollständigkeit und Gründlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 90.

Samstag den 7. August

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Verwaltungs-Aktuare

werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß man die vorgelegten Geschäftspläne für Stellung der Rechnungen pro 1874/75 genehmigt haben will.

Den 8. August 1875

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Von heute an ist auf dem Bahnhof hier jeden Tag zu sehen, wie die viel ventilirte Frage des Bezugs von Stuttgarter Cloak-Dünger in einfacher Weise gelöst worden ist. Möge die getroffene Einrichtung den schwerverhagelten Gemeinden zum reichen Segen gereichen und Andere zur Nachahmung veranlassen.

Hohengehren. Gerichtsbezirks Schorndorf.

Um die Vermögens-Abschöpfung zwischen den geschiedenen Ludwig Vantel, Webers Eheleuten von hier, mit Sicherheit vornehmen zu können, werden etwa unbekannte Gläubiger derselben aufgefordert, binnen der Frist

von 10 Tagen

ihre Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls solche nach Umfluß dieser Frist unberücksichtigt bleiben würden.

Den 5. August 1875.

K. Amtsnotariat Ventelsbach.

Jeitner.

Schorndorf.

Auf das Gesuch des Gemeinderaths um Verlängerung des II. Geleises auf dem hiesigen Bahnhof zum Zweck des Bezugs von Stuttgarter Cloak-Dünger und Anlegung einer Cloak-Dünger-Grube im Ziegelfeld ist von der K. Eisenbahn-Direction dem Gemeinderath folgende Entscheidung vom 31. Juli d. J. zu Theil geworden:

Auf die Eingabe vom 12. ds. Mts. womit der Gemeinderath um Verlängerung des II. Geleises auf dem Bahnhof Schorndorf zum Zwecke der Anlegung und Inbetriebnahme einer Cloak-Dünger-Grube nachsucht; erwidern wir demselben, daß wir uns nicht in der Lage sehen, das Gesuch überhaupt einer weiteren Erwägung zu unterziehen, insoweit nicht eine bestimmte Erklärung des Gemeinderaths darüber vorliegt, daß die Gemeinde Schorndorf sämtliche durch die Verlängerung des Geleises entstehenden Kosten zu übernehmen gesonnen sei.

Hiebei wollen wir übrigens nicht unterlassen, den Gemeinderath darauf aufmerk-

sam zu machen, daß bei etwa eintretenden Geleiseveränderungen, Ausführung des Doppelgeleises oder dergleichen die Sammelgrube oder wenigstens die unmittelbare Füllung derselben vom Geleise aus möglicherweise verlassen, überhaupt die ganze Einrichtung, falls sie je zugelassen wird, ohne Entschädigung beseitigt werden müßte. Die vorgelegte Zeichnung des Projekts geht im Anschlusse zurück.

Von dieser Entscheidung, werden die, bei dieser Frage beteiligten Güterbesitzer, hiemit in Kenntniß gesetzt.

Den 6. August 1875.

Gemeinderath.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Ein Verkauf der ausgeschlagenen Graben-Erde der Feldweggräben hiesiger Markung wird wiederholt versucht und zwar:

Donnerstag den 12. August (Beginn Nachmittags 2 Uhr und Zusammenkunft beim Gasthaus zum Schwanen) im Schlichterweg, Ziegelgraben, Eichenbachfeld und in der Gegend des Feuersees.

Freitag den 13. August (Beginn Nachmittags 1/2 3 Uhr und Zusammenkunft am Pfaffenbrunnweg bei der Stuttgarterstraße) im Pfaffenbrunn, Ramsbach, Grafenhalde, Holzberg und Krebsgäble.

Kaufslustige werden eingeladen, sich zur benannten Zeit zur öffentlichen Versteigerung an Ort u. Stelle einzufinden zu wollen.

2 Stadtpflege. Stadtbauamt.

Schorndorf.

Ein patentirter Backofen-Beleuchtungs-Apparat mit Petroleumfeuer zweckmäßigster und billigster Art kann stets eingesehen werden, (worauf die Bäckermeister aufmerksam gemacht werden) bei

2 Stadtbauamt Schrempf.

Schorndorf.

Verpachtung.

Der Weiden-Ertrag der Remsufer soll auf 6 Jahre verpachtet werden, unter der Bedingung, daß der Pächter sich verpflichtet, stets Weiden besserer Gattung zu pflanzen und zu zehren.

Liebhaber zur Uebernahme dieses 6jähr. Pachtens wollen sich Mittwoch den 11. Aug. Nachmittags 2 Uhr zur öffentl. Verhandlung einfinden in der Stadtpflege-Kanzlei.

2 Stadtpflege. Stadtbauamt.

Schorndorf.

800 Mark hat in einem oder mehreren Posten, so gleich oder für später auszulieihen die

2 Stiftungspflege. Weil. Beim Ausdrehen, wie auch im Nähsaale finden

junge Leute

Beschäftigung in der

Knopf-Fabrik

Schorndorf.

Schorndorf.

Empfehlung.

Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich mich hier als Schneider niedergelassen habe und empfehle mich im Anfertigen von Herrenkleidern, sowie auch im Reparieren und Reinigen, und sichere schnellste und billigste Bedienung zu. Achtungsvooll.

Johannes Rau, Schneider, wohnhaft bei Schreiner Kreeb.

Schorndorf. C i n l a d u n g.

Da mein Preisestegelschieben noch nicht zu Ende ist, lade ich auf Samstag, Sonntag und Montag sämtliche Kegelfreunde aufs freundlichste dazu ein.
Bitterling, zum Waldhorngarten.

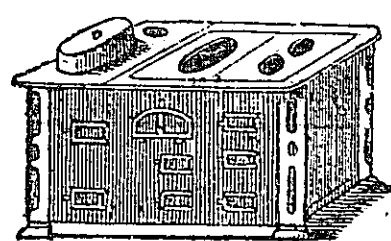
Schorndorf.

Einen großen Wirthschaftsherd

mit 6 Löchern, 2 Backöfen, 2 Wärmepfen, Wasserschiff mit Hahnen und Schofflett, sowie 2 Sparherde hat zu verkaufen

Fr. Huber, Schlosser.

Ofen- & Herd-Empfehlung.



Wilh. Maier, Zeugschmied, empfiehlt sein Lager in allen Sorten Ofen, Kunst- und Sparherde, sowie seine selbstverfertigten bestconstruirte Kochherde in verschiedener Größe zu den billigsten Preisen.

Zugleich zeige ich an, daß auch gebrauchte Kochöfen, Oual- und deutsche Ofen, Oberöfen (Helm), sowie ältere Kunstherde stets zu billigem Preis zu haben sind.

der Obige.

Winterbach.

Für Nähmaschinenarbeiter & Privaten.

| | |
|---------------------------|-------------------------------|
| Ungebleichte Shirtings | pr. Elle 6 1/2 bis 11 1/2 fr. |
| Gebliche dito | " " 8 " 12 1/2 fr. |
| Ungebleichte Doppeltücher | " " 6 1/2 " 11 1/2 fr. |
| Gebliche dito | " " 8 1/2 " 12 1/2 fr. |
| Grau und schwarz Canvas | " " 8 " 12 fr. |

Muster liegen bei mir auf und unter einem Stück wird nicht abgegeben.

Der Vertreter einer Spinnerei und Weberei Süddeutschlands: J. F. Blinzig.

Schorndorf.

Mostpreßtücher und Werffschaulen

empfiehlt **Gonold, Seiler.**

Schorndorf.

2 Länder in den weiten Gärten verkauft

Christian Krauß.

Schorndorf.

Den Ertrag

von 1/2 Acker mit Wicken im Stöber, sehr schön stehend, verkauft zum grün Futter, oder auch zum zeitigen

Christian Krauß.

Schorndorf.

Weiße Prinzkartoffel

sind fortwährend zu haben bei **Kies, Schuhmacher.**

Schorndorf.

Wohnung zu vermieten.

Auf Martini oder auch früher für eine kleine stille Familie bei

Distel.

Schorndorf.

6 Eimer guten Most

verkauft

Distel.

Schorndorf.

Mehrere Wagen Dung

hat zu verkaufen

Albert Grossmann.

Ein Logis

für eine kleine Haushaltung, sowie die Bühne des Ruppertschen Hauses hat zu vermieten der Pfleger

Friedr. Lauppe.

Schorndorf. Photographische Ansichten von Schorndorf.

neu aufgenommen, sind vorrätzig.
S. Hub, Photograph.

Schorndorf.

Alte Kartoffel

kauft das Simri zu 34 S

Ficker, zur Viehhalle.

Eine große eichene Stände verkauft der Obige.

Schorndorf.

Zu verkaufen

hat von der ehemals Hütter'schen Bäckerei-Einrichtung 1 Backofenstürke sammt Gestell, 1 Rauchfang und noch verschiedene andere Gegenstände vom Backofen, alles noch ganz gut

Deffinger.

Weiter hat derselbe etwa

2 Wagen Compostdung zu verkaufen.

Delberg.

3 Eimer guten Luten-Most hat zu verkaufen

Jakob Barck.

Öffentlicher Ausspruch!!

Seit dem Jahre 1871 im Herbst, nachdem ich aus dem Feldzuge zurückgekehrt, wurde ich das erste Mal in meinem Leben von Krämpfen befallen. Nachdem ich seit dieser Zeit mich von berühmten Aerzten, sowie von einem in Dresden wohnenden Doktor behandeln ließ, welches mir meine seit vielen Jahren ersparten Gelder von 200 Thaler erschöpfte, ohne jegliche Hilfe dadurch erlangt zu haben, trotzdem ich die strengste Diät bei Allem innegehalten hatte, ging ich schließlich nach Berlin zum **Erfinder des „Auxilium Orientis“ Herrn Sylvius Boas, Friedrichstr. 22.** Derselbe nahm mich in seine Behandlung und nach Verbrauch von 20 Flaschen „Auxilium orientis“ hatte ich die Kur beendet und Gott sowie Herrn Sylvius Boas sei Dank, daß ich keine Anfälle wieder gehabt.

Dieses der Welt zu veröffentlichen, halte ich für meine Pflicht, da ich jetzt ganz gesund wieder nach Hause reife.

Berlin, den 15. Juni 1875.

August Glatte,

Schuhmacher

aus Groß-Glogau.

Ann.: Entnommen aus der Nr. 138 3. Beilage der „Vossischen Ztg.“ vom 17. Juni 1875.

Schorndorf. Nächsten Samstag den 7. August und die folgenden Tage großes

Preis-Kegel-Schieben



bei gutem Stoff, wozu ergebenst einladet

Hochachtungsvoll

Hottmann, zum Anker.

Schorndorf.

Nächste Woche erhalte ich ein Quantum achte

Saar-Steinkohlen,

und empfehle dieselben auf dem Bahnhof hier, bei Abnahme von 10 Ctr., per 100 Pfund 49 Kr. (1 M. 40 S.), bei einem Ctr. 54 Kr. oder 1 M. 54 S. Bestellungen hierauf nimmt entgegen

J. Fr. Rich jun., Seifensieder.

Schorndorf.

Tannene Sägabfälle

werden den Meter nach billigt abgegeben.

Dampfzägewerk.

Schorndorf.

Für Schuhmacher.

Niederlage in allen Sorten Leisten bei **Schübele, Schuhmacher.**

Schorndorf.

Wohnungs-Gesuch.

Eine aus zwei Zimmern bestehende Wohnung wird für eine Arbeiterfamilie gesucht Gefällige Auskunft ertheilt

die Redaction dieses Bl.

Schorndorf.

Nächsten Freitag den 13. August ist frischgebrannter

Kalk und Ziegelwaare

in hiesiger Ziegelei zu haben.

III. Abthlg. Ketter.

Sonntag den 8. August

Abends 7 Uhr

im Anker.

Schorndorf.

Sonntag den 7. August

Abends 4 Uhr

Steiger-

Versammlung

im Anker.

Schorndorf.

Turn-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Der Vorstand.

Schorndorf.

Nächsten Freitag den 13. August ist in hiesiger Ziegelei frischer

Kalk und rothe Waare

zu haben.

Erzinger.

Ein kleines Pinscherhündchen, schwarz mit gelbbraunen Flecken und grau am Kopf, männlichen Geschlechts, hat sich verlaufen, der gegenwärtige Besitzer wird **dringend gebeten**, denselben gegen **sehr gute Belohnung** anzuzeigen bei

Kaufmann Schempp in Stetten i. N.

Öffentl. Dankagung.

Nachdem ich 30 Jahre lang von epileptischen Krämpfen in der fürchterlichsten Weise geplagt wurde, habe ich nach Verbrauch aller nur erdenklichen Heilmittel gegen diese schrecklichen Zustände schließlich vom **Auxilium orientis** des **Hrn Sylvius Boas** in Berlin, 22 Friedrichstraße, Gebrauch gemacht, und kann ich bezeugen, daß dieses einfache und durchaus unschädliche Mittel mich in kurzer Zeit von diesem schrecklichen Zustande gänzlich befreite. Wögen alle Krämpfleidende doch dies Mittel in Gebrauch ziehen, und alle Zeitungen, denen es um's Wohl der Menschheit zu thun ist, diesen Zeilen eine weitere Verbreitung gestatten! — Das **Auxilium orientis** ist in der That das einzige und sicherste Mittel gegen Epilepsie u. verwandte Zustände.

H. A. Simon.

Dampfmühlendrehen- und Holzleisen-Fabrikant zu Priedrus.

Ann.: Entnommen aus der Nr. 95 des „Görliger Anzeiger“ vom 25 April 1875.

August **Fleiderer.**

Kottweil.

Eine neue Bauhütte 50 Fuß lang und 25 Fuß breit, welche sich zu einem Wohnhaus eignen würde, ist auf den Abbruch dem Verkauf angesetzt.

Ferdinand Gith.

Schorndorf.

Mein gut sortirtes Lager in **Uhren**, sowie

Gold- & Silber-Waaren

in größter Auswahl bringe ich in empfehlende Erinnerung. Für solide und gute Waare wird garantiert. **Reparaturen** werden von mir prompt und billigt ausgeführt

Louis Müller,
Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter
vis-à-vis dem Forsthaus.

Halb- & Goldkreuz,
Uhrketten
aller Art,
Medaillon
etc. etc.

Nur gute Waare.

Das Neueste in
Buchsenschloss,
Fingerhüte,
Lager von Herren
Gehäusen Gabler,
Fingerringe
etc. etc.

Preise billigt.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und franco versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Münz - Umrechnungs-Tabellen

der süddeutschen Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennige, von 1 Kreuzer bis 10 Gulden je um 1 Kreuzer aufsteigend und von 10 fl. bis 70 fl. je um 1 fl. aufsteigend, 1 Bogen groß, auf weißem Papier, sehr schönem Druck, empfiehlt zu gefälliger Abnahme allen Geschäftsleuten und Haushaltungen zu 15 S das Stück die **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Erntesucht heilt gründlich, mit oder ohne Wissen des Trainers, Honorar 15 Mark:
We. **Gronc** in Ahaus i. Westf.

Back- & Tag
Strand. Hoffäh.

Gottesdienste
am 11. S. Trinit. (8. August) 1875.
Vorm. 9 Uhr: Predigt
Herr Dekan Pressel.
Mittags 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.
Herr Dekan Pressel.
Nachm. 2 Uhr: Predigt.
Herr Helfer Hoffmann.

Dienst-Nachrichten.

Seine Königl. Majestät haben den Eisenbahnbetriebsbauinspektor **Schöll** in Schorndorf mit seiner Zustimmung auf das Betriebsbauamt Biberach und den Vorstand des Eisenbahnbauamts Brenz, Sektionsingenieur **Wundt**, seinem Ansuchen entsprechend, auf das Betriebsbauamt Schorndorf versetzt.
(Schm. W.)

Tagesneuigkeiten.

Gannstatt, 2. Aug. Ein Essäfer, welcher auch das Stuttgarter Schützenfest besuchte, hatte am letzten Sonntag einen Ausflug hierher gemacht. Hierbei verspätete er sich in der Rückkehr nach Stuttgart, und als er zum Bahnhof kam, fand er keine Anstalten mehr, um abreisen zu können. Er machte es sich bequem in einem Wartsaal des Bahnhofs, legte einen Theil seiner Kleider nebst Stiefeln neben sich und streckte sich zum Schlafen auf einem Kanapee aus. Im Noche, den er auch ausgezogen hatte, befand sich ein Wechsel. Als er am andern Morgen erwachte waren seine Kleider sammt Wechsel fort, und der Essäfer hatte große Mühe, sich zu equipiren, um wieder zum Schützenfest gehen zu können.

Madeira, 26. Juli. Das Schiff „Stuart“, Capitain **Hahnemann**, das am 4. April von Bombay nach Liverpool in See ging, ist unterwegs verunglückt. Von der Besatzung sind 9 durch die österreichische Bark „Blandina“ gerettet, 38 wahrscheinlich umgekommen.

Paris, 30. Juli. Nachrichten zufolge, die der „Agence Havas“ aus Spanien zugehen, versuchten die Carlisten Logranno zu bombardiren, wurden aber mit erheblichen Verlusten zurückgeworfen.

Die Fabrik des rheinischen Trauben-Brust-Honigs in Mainz macht durch eine Empfehlung im heutigen Blatte auf die Vorzüglichkeit ihres Präparates, welches als angenehmes und nützliches Hausmittel allgemein geschätzt und anerkannt wird, aufmerksam.

Literarische Anzeige.

Bei **Otto Frits** in Constanz ist ein **Notiz-Blatt** über Papiergeld, welches in nächster Zeit außer Cours gesetzt und werthlos wird, erschienen, welches allen Inhabern von Werthpapieren zu empfehlen ist. Das Exemplar kostet nur 15 S.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S

N^o 91. **1875.**
Dienstag den 9. August

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Verwaltungsraths der Gebäudeversicherungsanstalt vom 26. I. Mts., Min-Amtsblatt No 19, aufgefordert, von Fällen, bei welchen anlässlich der Steuer-Einschätzung der Kapitalwerth eines Gebäudes niedriger, als der Brandversicherungsanschlag sich gezeigt hat, dem Oberamt Anzeige zu machen.
Den 6. August 1875
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 26. v Mts (Minist.-Amtsblatt No. 19), betreffend die Auswanderung nach Venezuela, aufmerksam gemacht, mit dem Auftrage, ihre Gemeindeangehörigen auf die Gefahren einer solchen Auswanderung aufmerksam zu machen und etwaigen Agitationen und Werbungen mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln entgegenzutreten.
Den 6. August 1875.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, nachstehenden Erlaß den Steuer-Einbringern speziell zu eröffnen.
Den 9. August 1875.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Erlaß des Ministeriums des Innern an sämtliche Oberämter, betr. die Verwendung der auf Thalerwährung lautenden Staatskassenscheine und Banknoten zu Steuerlieferungen der Amts- und Gemeindepflegen.
Vom 3. August 1875. Ziffer 5376.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen vom 3. d. Mts., betreffend das Verbot der Annahme der auf Thalerwährung lautenden Staatskassenscheine und Banknoten bei den Staatskassenstellen, werden die K. Oberämter angewiesen, die Amtspflegen zu veranlassen, die bei ihnen eingehenden auf Thalerwährung lautenden Staatskassenscheine und Banknoten von nun an stets zu Steuerlieferungen zu verwenden. Ebenso sind die Gemeindefeuereinträger aufzufordern, derartige Werthzeichen, solange sie noch von den Staatskassen angenommen werden dürfen, zu Bezahlung der Steuerschuldigkeiten an die Amtspflege zu benutzen.
Stuttgart, den 3. August 1875.
K. Ministerium des Innern.
S i c k.

Bekanntmachung.

Die Kanzlei des K. Kameralamts bleibt nächsten Samstag den 14. ds Mts. geschlossen.
Schorndorf, den 9. August 1875.
K. Kameralamt.

Schorndorf.
1200 Mark = 700 fl. hat auszuliehn
Hospitalpflege.
Lanz.

Schorndorf.
Meines Landschweineschmalz
empfehlen
B. Birkel.

Schorndorf.
Bekanntmachung.

Ein Verkauf der ausgeschlagenen Graben-Erde der Feldweggräben hiesiger Markung wird wiederholt versucht und zwar:
Donnerstag den 12. August (Beginn Nachmittags 2 Uhr und Zusammenkunft beim Gasthaus zum Schwanen) im Schlichterweg, Ziegelgraben, Eichenbachfeld und in der Gegend des Feuerhees.
Freitag den 13. August (Beginn Nachmittags 1/3 Uhr und Zusammenkunft am Pfaffenbrunnweg bei der Stuttgarterstraße) im Pfaffenbrunn, Ramsbach, Grafenhalbe, Holzberg und Krebsgäble.
Kaufslustige werden eingeladen, sich zur benannten Zeit zur öffentlichen Versteigerung an Ort u. Stelle einzufinden zu wollen.
2 Stadtpflege. Stadtbauamt.

Schorndorf.
Wahl, Schloffer.

Es hat 2 halbe Morgen **Waizen** auf dem Halm zu verkaufen, wovon das Stroh sich vorzüglich zum Futter eignen würde, indem schöner junger hoher Klee darin ist. Liebhaber wollen sich Mittwoch den 11. ds. Abends 5 Uhr im mittlern Zaisenweg einzufinden.

Schorndorf.
Für meine schwachsinige Pflgetochter **Friederike Müller** suche ich ein Kosthaus.
F. Ziegler, Kupferschmied.

Für Spezereihändler!

Verkäufer werden für einen sehr rentablen Artikel gesucht. Gef. Abheffen wolle man an **C. Steinmüller**, Wollstraße 14. in W o r m s r i c h t e n .
2